

Anlage VIII, A.

Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt
zu Düren.

Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren
„Elisabeth-Stiftung“

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1921 bis 31. März 1922.



Hierbei eine Gehaltsnachweisung, Beihäft.

Titel	Nr.	Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jezt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	
I	1	Vom Grundeigentum	1 632	—	160	—	1 472	—	—	—	An Pächten und Mieten kommen für die dem Blinden-Fürsorgeverein zum Bau der Blindenwerkstätte parzelle überlassene Aderparzelle für die den Anstaltsbeamten überlassene Gärten 120,— Lehrer Willebens für eine Mietwohnung 1440,— zusammen 1660,—
	2	Einnahmen aus an Beamte und Angestellte gewährten Sachbezügen	6 930	10	—	—	6 930	10	—	—	
II		Pflegegeld	484 800	—	231 000	—	253 800	—	—	—	Soweit das Pflegegeld nicht von Angehörigen gezahlt wird, wird von den Kreisen und Ortsarmenverbänden getragen. Der 60. Rhein. Provinzialtag hat in seiner Sitzung vom 3. 21 die Erhöhung des Pflegegeldes ab 1. 4. 21. auf täglich 8 M. beschlossen. Es sind für 200 Zöglinge bei 20 Schultagen 484 800 M. eingekassiert.
III		Aus dem Verkaufe von Handarbeiten laut Anlage A	10 500	—	6 710	—	3 790	—	—	—	Einnahme 1917 = 4 259,23 M. 1918 = 6 466,68 " 1919 = 1 132,62 " zusammen 11 858,53 " oder durchschnittlich 3952,84 M.
IV		Anteil der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt an den Ausgaben für die Pumpstation, welche auch diese Anstalt mit Wasser versorgt	80 000	—	14 700	—	65 300	—	—	—	Mit Rücksicht auf die erhebliche Senkung der Gebühren für den Bezug des Wassers aus dem städtischen Wasserwerke ist zur Vermeidung hoher Wasserbezugskosten eine Pumpenanlage hergestellt worden durch die sowohl die Blindenanstalt als auch die Heil- und Pflegeanstalt aus dem eigenen Brunnen mit dem größten Teil des benötigten Wassers versorgt werden. Der Anteil der Heil- und Pflegeanstalt an den Kosten der Pumpstation ist mit 80 000 M. festgesetzt. Außerdem trägt die Heil- und Pflegeanstalt den Vortohn des 3. Meisters.
V		Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	162	90	100	—	62	90	—	—	Einnahme 1917 = 387,10 M. 1918 = 340,53 " 1919 = 18,82 " zusammen 686,45 M. oder durchschnittlich 228,81 M.
VI		Zuschuß aus Provinzialmitteln .	1 405 000	—	447 065	—	957 935	—	—	—	
		Summe der Einnahme	1 989 025	—	699 735	—	1 289 290	—	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
I		Befoldungen.									
	1	Für die Beamten:									
		A. Gehälter und Ortszuschläge	184 568	33	56 553	50	128 014	83	—	—	Es. Weibst. „Gehaltsnachweisungen“.
		B. Ausgleichszuschläge	123 660	78	—	—	123 660	78	—	—	Gemäß § 12 der Befoldungsordnung.
		C. Kinderbeihilfen	21 195	—	—	—	21 195	—	—	—	Gemäß § 11 der Befoldungsordnung.
		Summe Titel I	329 424	11	56 553	50	272 870	61	—	—	Die durch die Neuregelung der Befoldung in 1920 verursachte Mehrausgabe war im Haushaltsplan unter Titel VI Nr. 4 und 6 „Für Durchführung der Befoldungsreform“ vorgezogen.
II		Andere persönliche Ausgaben.									
	1	Für die Anstaltsärzte Vergütungen:	2 500	—	800	—	1 700	—	—	—	
	2	Für einen Bureaugehilfen, für einen Warenverf. ufer, für Führung der Kassengeschäfte und für Internatsaufsicht	30 608	—	10 728	—	19 880	—	—	—	
	3	Vergütung an die Genossenschaft der Cellistinnen für die Wirtschaftsführung	25 000	—	13 200	—	11 800	—	—	—	Es werden an 25 Schwestern je 1000 M gezahlt.
	4	Für das Warte- und Dienstpersonal	170 000	—	95 400	—	74 600	—	—	—	Erhöhung infolge Tarifabmachung.
	5	Vergütung für Hilfskräfte für den Musikunterricht nach Berechnung	5 000	—	5 000	—	—	—	—	—	Hieraus erhalten 1 Klavier-Stimmlehrer und 1 blinder Musiker Vergütungen.
		Summe Titel II	233 108	—	125 128	—	107 980	—	—	—	
III		Sächliche und sonstige Ausgaben.									
	1	An die Genossenschaft der Cellistinnen für Verköstigung einschließlich Tischwäsche, Reinigung und Krankenpflege	735 000	—	281 000	—	454 000	—	—	—	Es sind schätzungsweise angefehrt pro Kopf und Tag 10 M, dafür haben die Cellistinnen zu stellen: die Verköstigung, Unterhaltung der Utensilien und des gesamten Inventars, die Unterhaltung der Bett-, Leib- und Tischwäsche, die häusliche Krankenpflege sowie Verköstigung des Personals, soweit freie Station gewährleistet ist. In Ansatz kommen 200 Bgalttage zu je 303 Pflagetagen = 60 600 Tage, 25 Schwestern zu je 365 Pflagetagen = 9 125 „ 69 125 Tage oder rund 70 000 Pflagetage × 10 M = 700 000 M Dazu für Löhne des Personals der Cellistinnen 35 000 M zusammen 735 000 M
	2	a) Für Bekleidung	100 000	—	70 000	—	30 000	—	—	—	Für Bgalt und Jahr sind 500 M eingeseht.
		b) Für Krankenhauspflege und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferienreisen	22 000	—	11 150	—	10 850	—	—	—	Ausgabe 1917 = 74 314, — M 1918 = 49 764,28 „ 1919 = 106 994,74 „ zusammen 231 073,02 M oder durchschnittlich 77 024,34 M
		Zu übertragen	857 000	—	362 150	—	494 850	—	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
III		Übertrag	857 000		362 150		494 850				
	3	Für Hausgerät sowie für Kirchen- und Schulbedürfnisse (Lehrmittel, Bücherei)	7 500		5 000		2 500				Bu Nr. 3-5. Infolge der allgemeinen Teuerung reichen die bisherigen Beiträge nicht mehr aus. Ausgabe 1917 = 3 500, — ℳ 1918 = 2 820,80 " " 1919 = 4 658,61 " " zusammen 10 979,41 ℳ oder durchschnittlich 3659,80 ℳ
	4	Für Beleuchtung, Heizung, Wasserversorgung, Beschaffung von Kofstüben, Fuß- und Schmiermitteln	500 000		125 000		375 000				Ausgabe 1917 = 25 000, — ℳ 1918 = 51 707,53 " " 1919 = 93 132,20 " " zusammen 169 839,73 ℳ oder durchschnittlich 56 613,24 ℳ
	5	Für die laufende Unterhaltung der Gebäude	39 000		15 000		24 000				Ausgabe 1917 = 8 858,03 ℳ 1918 = 7 684,92 " " 1919 = 15 038,26 " " zusammen 31 581,21 ℳ oder durchschnittlich 10 527,07 ℳ Bu Titel III Nr. 5 wird bemerkt, daß dem Betrag von 39 000 ℳ für den Neuanstrich des äußeren Holzwerks der Türen und Fenster 13 000 ℳ vorsehen sind, die im nächsten Haushaltsplan in Fortfall kommen
	6	Für Reisen des Lehrpersonals . . (Zu verwenden mit Bewilligung des Landeshauptmanns.)	1 000		700		300				Ausgabe 1917 = 31,98 ℳ 1918 = 361,64 " " 1919 = 57,30 " " zusammen 450,92 ℳ oder durchschnittlich 150,30 ℳ
	7	Für sonstige Ausgaben und zur Ab- rundung (Sämtliche Nummern der Titel I—III übertragen sich gegen- seitig.)	21 992 89		10 203 50		11 789 39				Es sind erforderlich für: a) Invalidenversicherungs- beiträge 4 000, — 75, — b) Vereinsbeiträge c) Steuern und Ver- sicherung 5 000, — 1 860, — d) Kanalgebühren e) Prüfungsgebühren für die Handwerks- kammer 200, — f) Porto und Fracht 2 000, — 100, — g) Schwimmunterricht 1 500, — 50, — h) Fernspreckgebühren i) Postmiete 1 500, — l) Bureaukosten m) Belohnungsbescherung und Erhaltung 2 500, — n) Unterweisung der Taubstummblinden 100, — o) Fortbildungsunter- richt 600, — 3 007,87 zusammen 21 992,89
		Summe Titel III	1 426 492 89		518 053 50		908 439 39				
		Wiederholung.									
I		Befolgungen	329 424 11		56 553 50		272 870 61				
II		Anderere persönliche Ausgaben . .	233 108		125 128		107 980				
III		Sächliche und sonstige Ausgaben .	1 426 492 89		518 053 50		908 439 39				
		Summe der Ausgabe	1 989 025		699 735		1 289 290				
		Die Einnahme beträgt	1 989 025		699 735		1 289 290				
		Ausgleich.									

Anlage A.
Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.
Arbeitsbetrieb.

Anlage A
zum Haushaltsplan
für die
Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.
Voranschlag über den Arbeitsbetrieb
für das Rechnungsjahr
vom 1. April 1921 bis 31. März 1922.

Titel	Nr.	Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
I		Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren	100 000		39 000		61 000				Einnahme 1917 = 40 888,41 M 1918 = 36 189,34 " 1919 = 30 642,58 " zusammen 107 670,33 M oder durchschnittlich 35 890,11 M
		Summe der Einnahme für sich.									
Ausgabe											
I	1	Für Rohstoffe zu den Handarbeiten der Zöglinge	80 000		25 000		55 000				Zu I—IV Die bisher angeführten Beträge reichen nicht mehr aus. Ausgabe 1917 = 29 863,— M 1918 = 23 006,23 " 1919 = 26 015,12 " zusammen 78 884,35 M oder durchschnittlich 26 294,78 M
	2	Für Fracht, Porto und sonstige Unkosten	3 000		1 000		2 000				
II	a)	Für die Führung der Kassengeschäfte	500		500						fällt weg. Vgl. Titel II 2 des Haushaltsplans der Anstalt.
	b)	Vergütung des Waren-Verwalters und -Verkäufers . . .	—		1 990			1 990			
III		Anteil der Zöglinge an dem gelieferten Arbeitswert	6 000		3 800		2 200				Ausgabe 1917 = 4428,05 M 1918 = 3305,— " 1919 = 1050,— " zusammen 8783,05 M oder durchschnittlich 2927,68 M
IV		Überschuß	10 500		6 710		3 790				Ausgabe 1917 = 4 259,23 M 1918 = 6 466,68 " 1919 = 1 132,62 " zusammen 11 858,53 M oder durchschnittlich 3 952,84 M
		Summe der Ausgabe	100 000		39 000		62 990		1 990		
		Die Einnahme beträgt	100 000		39 000		61 000				
		Ausgleich					61 000				
							61 000				

Anlage VIII, B.

Haushaltungsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt
zu Neuwied.

Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied
„Auguste Viktoria-Haus“

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1921 bis 31. März 1922.

Hierbei eine Gehaltsnachweisung, Beihft.

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jezt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	
I	1	Pflegegeld	208	464	61	600	146	864	—	—	Der 60. Rheinische Provinzialtag hat in seiner Sitzung vom 15. d. die Erhöhung des Pflegegeldes auf 1. 4. 21 ab auf täglich 8 M beschloßen. Bei 86 Böglingen und 303 Zöglingen sind 208 464 M eingesezt.
	2	Einnahmen aus an Beamte und Angestellte gewährten Sachbezügen	1	800	—	—	1	800	—	—	
II		Aus dem Verkauf von Handarbeiten laut Anlage A	6	800	2	200	4	600	—	—	Einnahmen 1917 = 5070,63 M 1918 = 90,11 " 1919 = 1847,90 " zusammen 7008,64 M oder durchschnittlich 2336,21 M
III		Sonstige Einnahmen	21	—	10	—	11	—	—	—	Einnahmen 1917 = 7,50 M 1918 = 27,75 " 1919 = 300,05 " zusammen 335,30 M oder durchschnittlich 111,77 M
IV		Zuschuß aus Provinzialmitteln . .	432	600	169	825	262	775	—	—	
		Summe der Einnahme	649	685	233	635	416	050	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen	
			1921		1920		mehr		weniger			
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ		
I		Befoldungen.										
		Für die Beamten:										
		A. Gehälter und Ortszuschläge	115 513	33	23 850	—	—	91 663	33	—	—	Es. Weihest „Gehaltsnachweisungen“.
		B. Ausgleichszuschläge	80 859	31	—	—	—	80 859	31	—	—	Gemäß § 12 der Befoldungsordnung.
		C. Kinderbeihilfen	12 690	—	—	—	—	12 690	—	—	—	Gemäß § 11 der Befoldungsordnung.
		Summe Titel I	209 062	64	23 850	—	—	185 212	64	—	—	Die durch die Neuregelung der Befoldung in 1920 verursachte Mehrausgabe war im Haupthaushaltsplan unter Titel VI 4 und 6 „Für Durchführung der Befoldungsreform“ vorgesehen.
II		Andere persönliche Ausgaben.										
	1	Für den Anstaltsgeistlichen Vergütung	1 800	—	1 200	—	—	600	—	—	—	
		Für den Direktor Entschädigung für Bureaukosten	—	—	150	—	—	—	—	150	—	Fällt weg. Sgl. Titel III 7.
		Vergütung für Erteilung des Musikunterrichts nach Berechnung	—	—	7 100	—	—	—	—	7 100	—	Die Stelle des Musiklehrers und die des Verwaltungsgeliefen ist in eine Beamtenstelle umgewandelt worden. Die Ausgaben hierfür sind in Titel I enthalten.
	2	Für Internatsaufsicht	800	—	7 465	—	—	—	—	6 665	—	
	3	Für das Wartepersonal	5 400	—	6 480	—	—	—	—	1 080	—	Sohn eines Wärters.
		Summe Titel II	8 000	—	22 395	—	—	600	—	14 995	—	
										14 395		
III		Sächliche und sonstige Ausgaben.										
	1	Für Beköstigung	292 698	—	90 000	—	—	202 698	—	—	—	Es ist schätzungsweise ein Betrag von 10,50 M für die Verpflegung vorgesehen, wofür nach dem Betrag mit dem Frauenverein Beköstigung, Reinigung, Beleuchtung und Befoldung des Wirtschafts-, Aufsichts- und Pflegepersonals und in Krankheitsfällen bei häuslicher Krankenpflege ärztliche Hilfe und Arznei zu gewähren ist. In Ansb. kommen 86 Zöglinge und 6 Schwestern mit rund je 303 = 27 876 Pflegetagen zu 10,50 M = 292 698 M.
	2	a) Für Bekleidung, Bettzeug und Tischwäsche	38 700	—	20 000	—	—	18 700	—	—	—	Es sind für jeden Zögling 450 M angelegt. Ausgabe 1917 = 11 051,58 M 1918 = 8 784,70 „ 1919 = 9 055,88 „ zusammen 28 892,16 M oder durchschnittlich 9630,72 M
		b) Für Krankenhauspflge und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferienreisen	9 000	—	4 500	—	—	4 500	—	—	—	
	3	Für Hausgerät	3 500	—	3 500	—	—	—	—	—	—	Zu 3—5. Die bisherigen Beträge reichen nicht mehr aus. Ausgabe 1917 = 972,86 M 1918 = 46,32 „ 1919 = 1108,74 „ zusammen 2122,92 M oder durchschnittlich 707,64 M
	4	Für Schulbedürfnisse (Lehrmittel, Bücherei)	3 900	—	3 900	—	—	—	—	—	—	Ausgabe 1917 = 1491,81 M 1918 = 4 98,89 „ 1919 = 1477,05 „ zusammen 3067,75 M oder durchschnittlich 1022,58 M
		Zu übertragen	347 798	—	121 900	—	—	225 898	—	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jezt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	
III		Übertrag	347 798		121 900		225 898				
	5	a) Für Unterhaltung der Gebäude, der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen	13 000		10 000		3 000				Ausgabe 1917 = 14 117,90 M 1918 = 859,35 " 1919 = 2 748,37 " zusammen 18 525,62 M ober durchschnittlich 6175,20 M
		b) Für Heizung	63 000		50 000		13 000				
	6	Für Reisen des Lehrpersonals . . (Zu verwenden mit Bewilligung des Landeshauptmanns.) . . .	700		500		200				Ausgabe 1917 = 80,70 M 1918 = 98,40 " 1919 = 43,80 " zusammen 222,90 M ober durchschnittlich 74,30 M
	7	Für sonstige Ausgaben und zur Ab- rundung (Sämtliche Nummern der Titel I—III übertragen sich gegen- seitig.)	8 124 36		4 990		3 134 36				Es sind erforderlich für: a) Kanalbenutzung 350,— b) Fernspreckgebühren 600,— c) Feuerversicherung 719,— d) Gebäudesteuer für das Direktormohnhaus 829,80 e) Porto 700,— f) Versicherungsmarken 200,— g) Beitrag für den Blinden-Fürsorgeverein in Hannover 17,— h) Weihnachtsbesche- rung, Erheiterung 1500,— i) Besuch der städtischen Badeanstalt 200,— k) Cello- und Bither- unterricht 500,— l) Bureaukosten 500,— m) Sonstige Ausgaben 2008,56 zusammen 8124,36
		Summe Titel III	432 622 36		187 390		245 232 36				
		Wiederholung.									
I		Besoldungen	209 062 64		23 850		185 212 64				
II		Andere persönliche Ausgaben . .	8 000		22 395				14 395		
III		Sächliche und sonstige Ausgaben .	432 622 36		187 390		245 232 36				
		Summe der Ausgabe	649 685		233 635		430 445		14 395		
		Die Einnahme beträgt	649 685		233 635		416 050				
		Ausgleich.					416 050				

Anlage A.

Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.
Arbeitsbetrieb.

Anlage A

zum Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.

Voranschlag über den Arbeitsbetrieb

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1921 bis 31. März 1922.



Titel	Nr.	Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	
I		Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren	60 000		15 500		44 500				Einnahme 1917 = 6 122,51 <i>M</i> 1918 = 387 16 " 1919 = 12 095,85 " zusammen 18 605,52 <i>M</i> oder durchschnittlich 6201,84 <i>M</i>
		Summe der Einnahme für sich.									
Ausgabe											
I	1	Für Rohstoffe zu den Handarbeiten der Zöglinge	50 000		10 500		39 500				Zu Titel I—V: Die bisher angeführten Beträge reichten nicht. Ausgabe 1917 = 871,88 <i>M</i> 1918 = 1,— " 1919 = 8630 72 " zusammen 9503,60 <i>M</i> oder durchschnittlich 3167,87 <i>M</i>
	2	Für Fracht, Porto und sonstige Unkosten	1 200		800		400				
II	—	Bergütung des Waren-Verwalters und -Verkäufers	—		500		—		500		Die Bergütung des Warenverwalters ist auf den Haushaltsplan der Anstalt übernommen worden.
III		Anteil der Zöglinge an dem gelieferten Arbeitswert	2 000		1 500		500				Ausgabe 1917 = —,— <i>M</i> 1918 = —,— " 1919 = 1089,43 " zusammen 1089,43 <i>M</i>
IV		Überschuß	6 800		2 200		4 600				
		Summe der Ausgabe	60 000		15 500		45 000		500		
		Die Einnahme beträgt	60 000		15 500		44 500				
		Ausgleich.					44 500				

Anlage VIII, C.

Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für Blinde.

Haushaltsplan

über den

Unterstützungsfonds für Blinde

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1921 bis 31. März 1922.



Titel	Nr.	Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	
I		Eingehende Kapitalien	3 000		3 000			—			
II		Zinsen des Kapitalvermögens . . .	14 267	50	13 467	50		800			
III		Zuschuß aus Provinzialmitteln . . (Siehe Titel III der Ausgabe.)	3 500		3 500			—			
		Summe der Einnahme	20 767	50	19 967	50		800			

Zu Titel I. Die Kapitalien sind:

Frühere	11 571,85	„	
Legat Pföhner	1 250,—	„	
Erbchaft Erdensuhl	31 778,88	„	
Schenkung der Erben des Geh. Kommerzienrat Leop. Schöller	5 000,—	„	
Stiftung Lina Kommel	3 000,—	„	
Legat Hummeltenberg	1 000,—	„	
Legat der Witwe Fittorf	2 000,—	„	
Legat Kästle Oppenhoff	7 500,—	„	
Legat Christians	6 962,25	„	
Stiftung Felix Schleicher	6 000,—	„	
Schenkung der Erben des Kommerzienrat Frh. Schöller	3 000,—	„	
Legat Erich Schleicher	15 393,33	„	
Legat Fuchs	600,—	„	
Erbchaft Großmann	46 897,93	„	
Schenkung Winterschladen	1 000,—	„	
Legat Witwe Kühn	1 500,—	„	
Legat Schmeß	1 000,—	„	
Legat Lamberß	500,—	„	
Legat Lamberß	2 000,—	„	
Legat Wessellmann	332,39	„	
Legat Neu	998,35	„	
Legat Schöller	9 500,—	„	
Legat von Spankeren	3 000,—	„	
Erbchaft Franken	110 500,—	„	
Legat Hartmann	609,96	„	
Legat Rabich	1 000,—	„	
Legat Kiesenbahl	8 714,66	„	
Legat Koch	23 500,—	„	
Legat Dörrien	1 000,—	„	
Erbchaft Keller	1 000,—	„	
Erbchaft Schugt	500,—	„	
zusammen		309 109,60	„

Aus diesem Betrage war dem Blinden-Fürsorgeverein für das Grundstück Blaubach 14 in Köln ein Darlehn von 68 162,98 M. gewährt worden, welches mit 3% zu verzinsen und mit 1% zu tilgen war. Der Verein hat das Haus im Laufe des Rechnungsjahres 1908 verkauft, und die erststellige Hypothek ist in eine festverzinsliche Hypothek von 59 000 M. zu 4 1/4% umgewandelt worden.

Außerdem war am Schlusse des Rechnungsjahres ein Darbestand von 14 710,86 M. vorhanden.

Die Kapitalien sind wie folgt anstragend angelegt:

3 1/2% Rheinprovinz-Anleihe	zum Rennebetrage von	77 700	„
3 1/2% „	„	17 300	„
3 1/2% „	„	11 000	„
3 1/4% „	„	1 000	„
4% „	„	104 700	„
4% „	„	20 000	„
3 1/2% preuß. Konsols	„	3 500	„
4% Schutzbezirksanleihe	„	3 000	„
5% Reichsanleihe	„	21 000	„
zwei Hypotheken über 18 000 und 17 500 M.	=	36 500	„
zusammen		295 700	„

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1921		1920		mehr		weniger		
			M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	
I		Anzulegende Kapitalien	3 000	—	3 000	—	—	—	—	—	Siehe Titel I der Einnahme.
II		Für Unterstützung von Blinden	14 076	83	13 276	83	800	—	—	—	Der von der Abrechnung nicht verbrauchte Rest ist als Bestand auf das nächstfolgende Jahr zu übertragen.
III		Zuschuß an den Blinden-Fürsorgeverein	3 500	—	3 500	—	—	—	—	—	Der Blinden-Fürsorgeverein hat ein Heim für gebrechliche Blinde gebaut. Die Baukosten betragen 200 000 M, von denen durch ein Darlehen der Landesversicherungsanstalt 130 000 M gedeckt sind, den Rest hat der Verein aus eigenen Mitteln aufgebracht. Da die Bestrebungen des Vereins auch für den Provinzialverband von Nutzen sind und der Verein bei Aufbringung der Verwaltungskosten des Heims mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so ist hier die nebenstehende Beihilfe vorgesehen.
IV		Lassen	190	67	190	67	—	—	—	—	Hieraus sind zu bestreiten:
		Summe der Ausgabe	20 767	50	19 967	50	800	—	—	—	1. aus der Erbschaft Erdenswyl, Unterhaltungskosten der Erdenswyl'schen Grabstätte 24,— M
		Die Einnahme beträgt	20 767	50	19 967	50	800	—	—	—	2. aus der Erbschaft Großmann, Jahresrente für Wilhelmine Passrath in Köln 166,67 ..
		Ausgleich.									zusammen 90,67 M
											Die Jahresrente für Wilhelmine Passrath zum Betrage von 250 M ist zu $\frac{2}{3}$ hier, zu $\frac{1}{3}$ bei dem Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen in Ausgabe zu verrechnen.

